DI Fritz Kummert

Übersehene Mitbewohner in unseren Gärten: Teil I

Die Garten-Wollbiene

Weibliche Biene beim Ernten der Wolle

Neben bekannten Tieren, wie unseren Schädlingen, finden sich auch zahlreiche kleinere Tiere, darunter viele Insekten, in unseren Gärten ein. Sie werden oft übersehen, man kann aber davon ausgehen, dass in jedem halbwegs naturnahen Garten zumindest 100 Arten anzutreffen sind! Hier in unserem Garten sahen wir mit wenig Mühe über 30 Wanzen, zehn Schmetterlinge, zehn Schrecken und so fort, bis zur Beobachtung des doch recht seltenen (oder übersehenen) Steirischen Fanghafts (*Mantispa styriaca*).

In den meisten Fällen fallen die Tiere erst auf, wenn sie sehr zahlreich sind oder ausgefallen aussehen, größere Baumaßnahmen durchführen oder Pflanzen ganz besonders abfressen oder ähnliches.

Bedingt durch die nicht mehr zu leugnende Erhöhung der Temperatur sind es auch zahlreiche wärmeliebende Arten, die sich in unseren Gärten finden.

Dieses Mal möchte ich die Aufmerksamkeit auf eine Biene lenken! Immer wieder nimmt meine Frau beim Einkauf der Sommerblumen die bekannte Blattschmuckpflanze *Senecio bicolor*, auch als *Senecio maritima* oder *Jacocaea maritima* bekannt, mit nach Hause. Diese Art ist wegen ihrer silberhaarigen Blätter zu Recht beliebt. Sie hält die milderen Winter gut durch und blüht im zweiten Jahr auch hübsch mit gelben Korbblüten. Immer wieder beobachtete ich bei den Pflanzen kleine oder größere grüne, glatzige Stellen auf der Blattoberseite.

Salvia daghestanica mit beginnenden kleinen haarlosen Stellen

2021 konnte ich die Täter fotografieren und bestimmen. Es sind die Weibchen der Garten-Wollbiene *Anthidium manicatum*, die den weißen Haarfilz sammeln, um ihn in den wenigzelligen Nestern einzubauen. Die Art kommt in ganz Europa mit Ausnahme des hohen Nordens vor und steigt im Gebirge bis über 800 m hinauf. Siedlungsschwerpunkte sind sonnige, eher trockene Gärten, aber auch Weinbergbrachen, sonnige Gehölzränder, unbegiftete und ungemähte bzw. spät gemähte Wegränder. Wichtig sind Pflanzen, die Pollen, Nektar und Baumaterial liefern.

Die Lieferanten von Baumaterial sind verschiedene heimische und in Gärten gezogene Pflanzen, wie *Helichrysum tianshanicum*, *Stachys byzantinum*, *Lychnis coronaria*, die schon genannte *Senecio bicolor*, aber auch Gehölze, wie Quitten und Fruchtstände von Pappeln. Eine ganz große Rarität liebt sie in meinem Alpengarten: *Salvia daghestanica*!

Pollen und Nektar wird vor allem von Schmetterlingsblütlern, Taubnesselgewächsen und Braunwurzgewächsen gesammelt.

Senecio bicolor mit starkem Schabestellen

Die Art kommt in Mitteleuropa zumeist in einer, selten zwei Generationen (Flugzeit Juli bis September) vor. Die Männchen sind ausnahmsweise größer (> 16 mm), die Weibchen kleiner. Auffällig ist die Wespenzeichnung, die aber nicht über den ganzen Hinterleib geht.

Der Flug ist schneller und reißender als der der Honigbienen, auch wirken die Tiere „punketer", also rundlicher, die Männchen bilden kleine Reviere über den Futter/Wolle liefernden Pflanzen. Sie sind schwer zu fotografieren.

Als Standorte für die Nester nehmen sie alle verfügbaren Hohlräume an. Unsere Wollbienen nisten z.B. in den Dübelbohrlöchern eines Holztisches, der am Wohnhaus steht. ■

Weibliche Biene rastet vor der Wollernte